

Datengetriebene Entscheidungen und kognitive Verzerrung

Kognitive Verzerrungen

Kognitive Verzerrungen sind systematische Fehler der Wahrnehmung, des Denkens und der Entscheidungsfindung beim Menschen. Sie treten häufig unbewusst auf und sind daher schwer zu identifizieren und zu vermeiden. Eine unvollständige Übersicht, einiger wichtiger Vertreter:

HIPPO-Effekt

HIPPO steht für Highest Paid Person's Opinion. Wir vermuten die größte Expertise bei der Person mit dem höchsten Status. Daher neigen wir dazu, die Meinung dieser Person zu akzeptieren, auch wenn es bessere Argumente oder mehr Stimmen für eine andere Option gibt.

Bestätigungsfehler

Wir bevorzugen Informationen, die unsere Annahmen bestätigen und neigen dazu, gegenteilige Informationen zu verwerfen oder anders zu interpretieren. Dieser Effekt bezieht sich sogar auf Erinnerungen.

Gruppendenken

Der Mensch ist ein soziales Wesen und strebt nach Harmonie innerhalb der Gruppe. Deshalb werden von der Mehrheitsmeinung abweichende Ansichten unterdrückt, auch wenn möglicherweise bessere Argumente für sie sprechen.

Planungsfehler

Bei Planungen neigen wir dazu, uns zu überschätzen und zu optimistisch zu sein. Es entstehen unrealistische Zeit- und Arbeitsvorgaben, die selbst unter optimalen Bedingungen kaum eingehalten werden können.

Datengetriebene Entscheidungen

Mittels geeigneter Daten können wir Entscheidungen basierend auf Objektivität treffen. Wir müssen uns nicht mehr ausschließlich auf Annahmen und unser Bauchgefühl verlassen, sondern können mit den richtigen Daten Sachverhalte anhand von Fakten beurteilen. Das kann dabei helfen, kognitive Verzerrungen zu vermeiden.

Datengetriebene Entscheidungen sind das Ergebnis einer gründlichen Datenanalyse. Der Workflow der Datenanalyse besteht im Wesentlichen aus den folgenden fünf Schritten.

Workflow der Datenanalyse

